

gen, an seinem matten Blicke bemerkte man, daß er gegen ein böses Gewissen kämpfte. Er unterlag endlich seinem Gram, und wurde in seinen besten Jahren ein Opfer desselben. Er starb, und seine selbst gefertigte Grabschrift lautete: „Wanderer, thue um des Guten willen nicht das geringste Böse, wenn Du nicht werden willst wie ich — unglücklich!“

---

8.

Die Tugend darf nicht eigennützig fern, oder aus unlautern Beweggründen herfließen.

„Eure Bemühungen sind umsonst, nichts kann meinen Entschluß ändern!“ rief der alte Harald, der treue Diener des Herrn von Seubern, seiner Frau und seinen Kindern zu, indem er ihnen ziemlich unmuthig den Rücken kehrte.